

Bremer Sozialforum



17. - 19. Juni 2005, Lagerhaus

Ablauf



- Begrüßung
- Stand des Bremer Sozialforums
- Runde der Projekte/Initiativen
- Wie gestalte ich einen Workshop?
- Ausblick

Die Sozialforums-Bewegung



- Bremer Sozialforum:
17. bis 19. Juni 2005 im Lagerhaus
- Deutsches Sozialforum:
21. bis 24. Juli 2005 in Erfurt
- Europäisches Sozialforum:
April 2006 in Athen
- Weltsozialforum: 2007 in Afrika

Unterstützer des Bremer Sozialforums



Attac, ai, ALZ Tenever, BI Hollerland,
Blaue Karawane, Bremer Commune,
Friedensforum, Friedensgemeinde, biz,
BUND, Cinema, Diakonie, ESG, GEW,
Montagsdemo-Ini, Karawane, Lagerhaus,
Schlachthof, Netzwerk, Ökumenische
Initiative, Schnürschuh-Theater, KDA,
Unitopia, ver.di Bremen, ver.di FB 03,
VCD Bremen, LAG Hilfe für Behinderte
... mit ca. 20 Workshops

Kulturtage des Bremer Sozialforums



Rahmenprogramm im Vorfeld
das Cinema zeigt
globalisierungskritische Filme
vor und während des Sozialforums
(Darwins, Die fetten Jahre sind vorbei...)

Kulturprogramm

Kultur für das Herz, die Köpfe und die Straße



Freitags ab 22.00

verschiedene Bands und die Gruppe
Embryo

Samstags ab 22.00:

Fete und Kabarett

Sonntags



Soko (afrikanische Musikgruppe)

Diavortrag zur Situation in Afrika

Tandila Mandela (Enkelin von Nelson
Mandela) mit ihrer Band

Vorläufiges Kulturprogramm auf dem Bremer Sozilaforum

Shakespeare-Company spielt ein
globalisierungskritisches Stück



Das Arbeitslosenzentrum Tenever spielt
Kabarett auf Hartz

otium ließt Texte zum Müssiggang

globalisierungskritischer Stadtrundgang

Weitere Gruppen:



wollen aktiv werden:

Blaue Karawane, Schnürschuhtheater, Schlachthof,
Brodelpott, Gadewe,
Frauenbuchladen Hagazussa, Puppentheater im Packhaus,
Kulturhaus PUSDORF, Amateurtheater, Narrtrium (Lars
Meyer: Clown), Cinema

angefragt: Haus im Park, junges Theater, Waldautheater,
Speicher 11, Kulturzentrum Westend, Sambagruppen,
Künstlerinnenverbände Bremen, Uni-Kultur-Projekte,
Thealit, Kunstfachhochschule, Musikfachhochschule,
Schauburg u.a. Kinos, blaumeier, samba-Gruppen,
Falstaf, eine Salsalehrerin, Haus im Park

Workshops: Arbeit & Soziales



- Arbeitszeit (KDA)
- Arbeitnehmerinteressen/-vertretung (Diakonie)
- Arbeitnehmerrechte (ver.di)
- Hartz IV (Netzwerk)
- Armut in Bremen (Arbeitnehmerkammer)
- Mangel trotz Überfluss (attac-AG „global fatal“)
- Privatisierung der Daseinsvorsorge (attac, ver.di)
- Neoliberale Wirtschaftspolitik + Beteiligungshaushalt
- Glaubwürdige Alternativen zum Kapitalismus (attac-AG Oekonux)

Workshops: Umwelt



- Nachhaltige und kindgerechte Mobilität (VCD)
- Globalisierung & Umweltschutz (BUND)

Workshops: International



- Kampagne gegen Residenzpflicht (Karawane, Lagerhaus)
- Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie und der Arbeit der CCC (Clean Clothes Campaign) Bremer Kooperation zur Kampagne für saubere Kleidung
- Globale Solidarität (Bizme, Bremer Commune) (?)

Workshops: Alternativen



- Open Source (Lagerhaus)
- Konsumkritik & Lebensstile
(attac-AG Wie Wollen wir leben?)
- Globalisierungskritische Stadtteilzentren
(attac Stadtteilgruppe Viertel)

Workshops: Bildung



- Bildung & soziale Gerechtigkeit (GEW, GSV?, AStA?)
- Privatisierung von Bildung (GEW)
- Selbstorganisiertes Studium (Unitopia)

Räume im Lagerhaus



- Große Glashalle für zentrale Veranstaltungen
- KIOTO für Kultur
- Fünf mittlere Räume + mehrere kleinere Räume für Workshops
- Cafe fürs Essen
- Eingangs-Glashalle für Stände

Wie gestalte ich einen Workshop?



 Sachstand

 Probleme

 Vernetzung

 Alternativen

ReferentINNeN



- EinE ReferentIN
- Zwei ReferentINNeN (produktive Spannung?)
- Mehr als zwei ReferentINNeN (kommen andere Menschen noch zu Wort?)
- Impulsreferate! (keine langen Vorträge)
- Moderation wichtig

Möglicher Ablauf



- Einleitung durch Moderation
- Impulsreferate der Referenten
- Diskussion
- Zuspitzung / Handeln / Schlussworte
- Festhalten der Ergebnisse auf Flipchart (für Bericht im Plenum und Auswertung im Internet)

Anderer Ablauf



- Einleitung durch Moderation
- Brainstorming/Erfahrungsberichte der Workshop-TeilnehmerINNEN
- Diskussion
- Handlungsmöglichkeiten
- Festhalten der Ergebnisse auf Flipchart (für Bericht im Plenum und Auswertung im Internet)

Noch anders



- Straßentheater
- Bands
- Aktionen und Sprechchöre auf der Demo
- u.v.m.